Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf neue Lieder

Das Fünfte

Decker, H.

[1860]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1400439

Visual Library

2. Die Mutter sprach: mein lieber Sohn, Man geht oft im April, Vormal wer in den hohen Ton Der Liebe sinken will, (Denn zu dem heiligen Ehestand Gehöret Einsicht und Verstand) Und Notabene recht.

3. Wenn du dein Weib im Arme hast, So spare keinen Kuß; Denn das gereichet dir zur Lust Was sie erbetteln muß; (Geh ihr mit Liebe stets voran Und zeig dich öfters als ihr Mann (Und Notabene wohl.

4. Wenn deine Frau in Wochen liegt, Und ist kein andrer da Der deinen kleinen Schreihals wiegt, So thu es als Papa, (Sing ihn in sanften Schlummer ein, Und wasch die Windeln nett und rein) Und Notabene gut.

5. Cupido sprach: der Unterricht Ist ja verteufelt schwer, Wenn nur das Notabene nicht So vielmals darinnen wär; (Ich seh nun wohl ein Ehemann, Ist allenthalben schlimm daran) Und Notabene sehr.

Das Fünfte.

Wo mag doch wohl mein Christian seyn, In Rußland oder Polen, Könnt ich doch das liebe Kind, Mit meinen Thränen holen; Kein Tag vergeht, ich denke dran, An meinen lieben Christian, trall. trall. trall.

2. Mir ist so angst, mir ist so bang, Er möcht nicht wieder kommen, Drei Jahr, das ist gewiß recht lang, Mein Herz ist ganz beklommen. Zieh ich mich aus, zieh ich mich an, Denk ich an meinen Christian, trall. trall. trall.

3. Sankt Johann, dann wird es fünf Jahr, Daß wir uns haben versprochen, Als ich grad achtzehn Jahr alt war, Die Treue wird nicht gebrochen. So lang ich nunmehr athmen kann, Denk ich an meinen Christian, trall. trall. trall.

4. Der Abschied gieng uns beiden nah, Wir heulten wie zwei Plagen, Meine Mutter sagte: nun sieh da, Sie hätte mich bald geschlagen. Er rief mir nach: denk an Sankt Johann, Und an deinen lieben Christian, trall. trall. trall.

Landesbibliothek Oldenburg

5. Dort auf den Klotz da hielten wir Des Abends oft ein Jubeln, Ich saß auf seinem Schooß und ließ Mich küssen und bepudeln, Und seh ich nun den Klotz nur an, Denk ich an meinen Christian, trall. trall. trall.

6. Sein Flegel hänget an der Wand, Das Holz von unserer Aesche, Ein Aalfell ist das Flegelsband, Ich brauch ihn wenn ich dresche; Wenn ich nun seh den Flegel an, Denk ich an meinen Christian, trall. trall. trall.

7. Seine ledern Hosen hängt am Knauf Auf unserer Frau ihrer Kammer, Keine Noth, daß sie kommt zum Verkauf, Denn das wäre Schade und Jammer; Und seh ich nur die Hosen an, Denk ich an meinen Christian, trall. trall. trall.

8. Und wenn er nach der Mühle zog, Mit unsern Esel Hetzken, Kam er zu mir, an sich mich bog, Und sagt adje mein Schätzchen! Und seh ich nun den Esel an, Denk ich an meinen Christian, trall. trall. trall.

9. War's in dem Dorfe Kirmes hier, Oder gabs sonst etwas zu tanzen, Dann sagt er: Fiekchen komm mit mir, Ich will dich recht kuranzen; Und kommt die Kirmes nun heran, Denk ich an meinen Christian, trall. trall. trall.

10. Dieß ist mein Lied vom Christian, Das hab ich oft gesungen, O hätte ich ihn doch nur zum Mann, Den allerliebsten Jungen. Die Leute sagen: ich wär wahn, Und denk doch nur an Christian, trall. trall. trall.

Kolmar, gedruckt bey H. Decker.

Landesbibliothek Oldenburg

h liegen,
)a? Ich
mir fürs
r Kleine
s Gras
ehrz uns

räumen,
ob von
vor die
will den
du Bö-
e Sün-
t.
er kroch
ch, und
träumte
de, und
wär ich
hen, eine

um Kir-
es, aber

vorbey,
der und
er.
hlet mir,
zu gut,
ssen.
m, that
mm und
ude.

Landesbibliothek Oldenburg